

Inhaltsverzeichnis

1.0	Wozu ein Modell dialogischer Entwicklungsplanung?	9
2.0	Definition und Entwicklung von Fördermaßnahmen	10
2.1	Die historische Entwicklung von Bildungs- und Fördermaßnahmen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung	10
2.2	Definition von Förderung und Teile des Förderprozesses	15
3.0	Förderkonzepte	17
3.1	Kritische Betrachtung des Normativen Ansatzes der Förderdiagnostik und -planung	17
3.2	Elemente einer dialogischen Entwicklungsplanung: Selbstbestimmung/Empowerment, Orientierung am Lebensstil der Menschen mit Behinderung und Case Management	21
3.2.1	Selbstbestimmung und Empowerment als Grundlage für eine dialogische Entwicklungsplanung	22
3.2.2	Case Management	25
3.2.3	Orientierung am Lebensstil der Menschen mit Behinderung	27
4.0	Dialogische Entwicklungsplanung in der Praxis	29
4.1	Kennen lernen der Bedürfnisse der Betroffenen	30
4.2	Planung: Festlegung eines Zeitrahmens und dessen was erreicht werden soll, Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Ausarbeitung eines schriftlichen Planes	42
4.3	Durchführung von entwicklungsfördernden Maßnahmen	50
4.4	Evaluierung der Fördermaßnahmen	54
4.5	Förderung anhand eines "Activities Catalog"	55
4.6	Diskussion von Einwänden gegen Fördermaßnahmen in Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung und möglicher auftretender Schwierigkeiten bei einer dialogischen Entwicklungsplanung	59

5.0	Gemeinwesenintegration als Grundlage von Lebensqualität und Entwicklung in verschiedenen Lebensbereichen.....	64
5.1	Gemeinwesenintegriertes Wohnen.....	66
5.2	Arbeitsintegration.....	70
5.3	Freizeitgestaltung.....	77
5.4	Entlastende und unterstützende Dienste für Familien sowie finanzielle Hilfen.....	79
5.5	Menschen mit geistiger Behinderung in ihrem sozialen Umfeld...	82
5.5.1	Kontakte zu Angehörigen.....	82
5.5.2	Freundschaften, Partnerbeziehungen und Kinderwunsch bei Menschen mit geistiger Behinderung.....	92
6.0	Herausforderndes Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung.....	97
6.1	Die Suche nach den Ursachen von herausforderndem Verhalten..	99
6.1.1	Herausforderndes Verhalten als gelernte Verhaltensweise und als Folge ungünstiger biographischer Einwirkungen.....	102
6.1.2	Herausforderndes Verhalten als Folge von ungünstigen aktuellen Lebensbedingungen.....	104
6.1.3	Herausforderndes Verhalten als Ausdruck einer psychischen Problematik.....	105
6.1.4	Herausforderndes Verhalten als Folge von organischen Faktoren oder Krankheit bzw. als Ausdruck körperlichen Missempfindens.	106
6.2	Die pädagogische Auseinandersetzung mit herausforderndem Verhalten.....	107
6.2.1	Funktionale Verhaltensanalyse.....	107
6.2.2	Löschung und differentielle Verstärkung von alternativem Verhalten.....	108
6.2.3	Programme zum Aufbau fehlender Kompetenzen.....	109
6.3	Hilfen für MitarbeiterInnen: Beratung durch Fachleute, Krisenintervention, Schutz der MitarbeiterInnen.....	112
7.0	Alte Menschen mit geistiger Behinderung - das Ende aller Fördermaßnahmen?.....	114
7.1	Gesundheitliche Beeinträchtigungen.....	115
7.2	Verlust an kognitiven Funktionen und Vorsorge dagegen.....	117
7.3	Vorbereitung und Übergang auf den Ruhestand/ die Pension.....	118
7.4	Rückbesinnen im Alter und Trauerarbeit.....	119

7.5	Verbringen des Lebensabends.....	119
7.6	Spezielle Angebote für ältere Menschen.....	120
8.0	Die BetreuerInnen im Spannungsfeld zwischen Institutionen, den vorherrschenden Leitbildern, den Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörigen.....	124
8.1	Qualifizierung von MitarbeiterInnen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.....	125
8.2	Die Aufgaben der BetreuerInnen unter dem Einfluss der institutionellen Rahmenbedingungen.....	130
8.3	Besondere Belastungen der BehindertenbetreuerInnen.....	139
8.4	Rollenbilder und Betreuungsstil der BetreuerInnen.....	142
9.0	Qualitätssichernde Maßnahmen in Angeboten für Menschen mit geistiger Behinderung.....	147
9.1	Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -beurteilung der Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung.....	147
9.2	Die Dokumentation der Betreuungsarbeit.....	151
9.2.1	Formen der Dokumentationen, die in den Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung geführt werden.....	154
9.2.2	Mögliche Fehlentwicklungen der Dokumentation in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.....	161
9.3	Supervision.....	164